

**Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Jugend und Soziales	Drucksachen-Nr. 59/2003				
<table border="1"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich	<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich				
<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich				
Mitteilungsvorlage					
für ▼	Sitzungsdatum				
Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)	18.02.2003				

Tagesordnungspunkt

Mitteilungen der Bürgermeisterin für den Bereich Soziales -öffentlicher Teil-

Inhalt der Mitteilung

1. Das Hartz-Konzept und sein Auswirkungen auf die Jugend- und Sozialhilfe

In der Sitzung des Rates am 12.12.2002 hat die Verwaltung einen medienunterstützten Vortrag zur Umsetzung und den kommunalen Auswirkungen des Hartz-Konzepts gehalten. Zur Information des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) als Fachausschuss ist das Manuskript des PowerPoint-Vortrags dieser Mitteilungsvorlage als Anlage 1 beigelegt. Die Verwaltung beabsichtigt, in einer der nächsten Sitzungen ausführlicher zu berichten.

2. Verbraucherberatungsstelle

Der Vertrag der Beratungsstelle der Verbraucherberatung NRW in Bergisch Gladbach, die seit nunmehr 15 Jahren von Bürgerinnen und Bürger des gesamten Rheinisch-Bergischen Kreis genutzt wird, ist zum 31.12.2002 ausgelaufen. Gegen die drohende Schließung wendete sich ein Bürgerbegehren.

In Gesprächen mit der Verbraucherberatung NRW ist es der Stadt Bergisch Gladbach gelungen, einen Vertrag mit der Verbraucherzentrale NRW für die Zeit vom 01.01.2003 – 31.12.2005 abzuschließen. Die Stadt beteiligt sich mit jährlich 60.000 € an den laufenden Personal-, Gemein- und Sachkosten. Am Ende der Vertragslaufzeit erfolgt auf der Basis der Verwendungsnachweise eine Gesamtabrechnung der tatsächlich entstandenen Kosten. Nach Abzug der eigenen Einnahmen der Verbraucherberatung trägt die Stadt 50 % der Kosten der Verbraucherberatung, höchstens aber 180.000 € für die gesamte Laufzeit. Mögliche Überzahlungen der Stadt werden nach Vorlage des Verwendungsnachweises für das Jahr 2005 zurückerstattet.

Am kommunalen Anteil beteiligen sich die kreisangehörigen Kommunen Overath, Rösrath, Kürten und Odenthal mit jeweils 2.500 € pro Jahr; 10.000 € werden pro Jahr über bereits verbindlich vorliegende Spenden finanziert.

3. Durchführung des Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Grundsicherungsgesetz)

Seit dem 01.01.2003 ist das Grundsicherungsgesetz (GSiG) in Kraft. Zur Erledigung dieser Aufgabe wurde im Produktbereich 5-501 „Soziale Förderung“ die neue Produktgruppe 5-501.4 „Materielle Hilfen im Alter, bei Behinderung und Pflegebedürftigkeit“ eingerichtet.

267 Personen, die bisher Hilfe zum Lebensunterhalt bezogen haben, erhielten im Januar erstmalig Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz. Ca. 50 weitere Personen werden (rückwirkend zum 1. Januar) im Februar wechseln.

Für Personen ab 18 Jahre, die voll erwerbsgemindert sind (ca. 35 Personen), steht das Verfahren zur Feststellung der Erwerbsunfähigkeit noch nicht abschließend fest. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Verband Deutscher Rentenversicherungsträger befindet sich im Unterschriftenverfahren. Bis zum Abschluss des Verfahrens wird diesem Personenkreis weiterhin Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt. Zur Wahrung von eventuellen Ansprüchen werden Anträge auf Grundsicherung vorsorglich aufgenommen.

Bis zum 15. Januar lagen 420 Neuanträge von Personen, die bisher keine Leistungen nach dem BSHG erhielten, vor. Die Anspruchsberechtigung wird zurzeit geprüft.

4. 2003 – Das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen (EJMB) Eröffnungsveranstaltung in Bergisch Gladbach

Im Rahmen einer Feierstunde am 11. Januar 2003 wurden die geplanten Veranstaltungen der Stadt Bergisch Gladbach zum „**Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen**“ vorgestellt.

Das „Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen“ steht unter dem Motto

„Nichts über uns ohne uns“

Es ist ein Jahr **der** und nicht **für** Menschen mit Behinderungen. Bei allen Veranstaltungen, die in diesem Jahr stattfinden, sollen Themen im Vordergrund stehen, die sich mit der gleichberechtigten Teilhabe behinderter Menschen am Leben in der Gesellschaft befassen. Hierzu zählen insbesondere Veranstaltungen, an denen sich behinderte Menschen aktiv beteiligen können, wie Wettbewerbe bei sportlichen Veranstaltungen, Aktionen und Informationskampagnen.

In Bergisch Gladbach werden Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen in diesem für sie besonderen Jahr zu verschiedenen Themen ehrenamtlich Veranstaltungen durchführen. Unterstützt werden sie von der Behindertenbeauftragten der Stadt Bergisch Gladbach, Hildegard Allelein, und Vertretern des städtischen „*Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen*.“

Bei allen geplanten Veranstaltungen steht die zentrale Botschaft des „Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen“ im Vordergrund: **Gleichstellung durchsetzen, Selbstbestimmung ermöglichen und Teilhabe verwirklichen.**

Eine Übersicht über die im Jahr 2003 geplanten Veranstaltungen ist dieser Mitteilungsvorlage als Anlage 2 beigelegt.